



Quelle: Intergraph SG&I Deutschland

Der Blick durchs Schlüsselloch: Die Intergraph-Anwenderkonferenz feiert ein kleines Jubiläum. Zum 25. Mal trafen sich Anwender und Mitarbeiter von Intergraph zum mehrtägigen Austausch. Das direkte Gespräch mit Kollegen und Intergraph-Mitarbeitern steht in der Bewertung der Teilnehmer weit vorne.

FORTBILDUNG, KOMMUNIKATION UND FEEDBACK IM VORDERGRUND

Von Michael Hanschke

Bewusst in der Mitte Deutschlands platziert, fanden 500 Teilnehmer vom 19. bis 20. Mai 2010 den Weg zum diesjährigen Intergraph-Forum nach Kassel. Die Konferenz der Intergraph-Anwender aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein erhielt von den Gästen die besten Noten in der 25jährigen Geschichte der Veranstaltung. Wobei nicht allein das breite Themenspektrum der Vorträge zu Geographischen Informationssystemen, Einsatzleit- und Lagedarstellungssystemen zu überzeugen wusste.

Auf den letzten 300 Metern der Anreise zum Tagungsort, dem Kongresshotel La Strada in Kassel, keimten leichte Zweifel auf: War die Adresseingabe im Navigationsgerät korrekt? Man befand sich am Rande eines Gewerbegebietes. Doch das Hotelfoyer und der große Konferenztrakt ließen die Außenwelt in Vergessenheit geraten. Intergraph hatte die Tagungsstätte be-

wusst gewählt, denn dieser Ort weiß zu überzeugen: Zwar in der nordhessischen Provinz gelegen, bietet Kassel eine gute Verkehrsanbindung und – in der momentanen gesamtwirtschaftlichen Situation für alle Tagungsgäste wichtig – ein ausgewogenes Preisniveau. Das moderne Konferenz- und große Zimmerangebot des Hotels passte ideal zum Veranstaltungskonzept.

Jährlich wechselt der Tagungsort der Intergraph-Anwenderkonferenz. Manches Mal gab die Nähe zur Mehrheit der Kunden den Ausschlag, ein anderes Mal setzte man auf die Anziehungskraft einer Image trächtigen Stadt. Nach dem Höhenflug mit 600 Teilnehmern im Vorjahr in Mainz musste für 2010 ein besonderes Angebot geschaffen werden. Eines, das auf die in der Wirtschaftskrise zu erwartenden Reisebeschränkungen der Kunden abgestimmt ist. In der Schlussbewertung 2010 der Tagungsteilnehmer erhielt das Forum in Kassel nicht zuletzt wegen dieser ideenreichen, wandlungsfähigen Umsetzung die Höchstnoten seiner 25jährigen Geschichte.

PLATTFORM FÜR ARBEITSALLTAG DER KUNDEN

„Alles begann mit dem Intergraph Mapping-Seminar im Jahr 1985. In einem kleinen Hotel im Bahnhofsviertel von Frankfurt am Main trafen sich knapp 25 Kunden“, ruft Horst Harbauer den Start-

schluss in Erinnerung. „Im Laufe der Zeit erfuhr der Name dieser Anwenderkonferenz zwar immer wieder leichte Abwandlungen“, so der Intergraph Senior Vice President Emea (Europa, Naher Osten und Afrika), „dennoch blieb der konzeptionelle Grundsatz erhalten: Eine Plattform zu bieten für den Arbeitsalltag unserer Kunden – mit Berichten aus der Praxis, gespeist aus dem Wissen von praxiserprobten Fachleuten.“

Raumbezogene Softwarelösungen, Einsatzleitsysteme und die betreffenden Anwendungsentwicklungen waren, sind und bleiben erklärungsbedürftig – darin unterscheidet sich Intergraph nicht von seinen Wettbewerbern. Was den Unterschied ausmacht ist – neben dem weltweiten Ansehen von Intergraph als Innovationsträger – auch die freundliche, kollegiale Atmosphäre der Anwenderkonferenzen.

„85 Prozent der Konferenzbesucher aus den Zielmärkten öffentliche Verwaltung, Polizei, Feuerwehr, Rettung, Katastrophenschutz, Versorgungswirtschaft sowie Transport und Verkehr benennen das Intergraph-Forum heute als ihr zentrales Forum zum Erfahrungsaustausch im Laufe eines Jahres“, erläutert Matthias Alisch, Marketing Manager Zentral-Europa. Und den Fortbildungscharakter will Intergraph besonders betont wissen, denn neben den üblichen Neuigkeiten zur Intergraph-Produktwelt stehen auch stets allgemeine IT-Trends auf der Tagungsagenda. „Gerade dieser Blick über den eigenen Tellerrand, für knapp zwei Tage befreit von Zwängen des Tagesgeschäftes, liefert Anregungen für die täglichen Herausforderungen der Datenverarbeitung.“

ANWENDER BEREITEN MIT VOR

Der unabhängige Intergraph-Anwenderbeirat Deutschland – Österreich – Schweiz – Liechtenstein leistet bei den Vorbereitungen zu jedem Intergraph-Forum konzeptionelle Unterstützung. „Diese Kundennähe trägt sicherlich zum sachbezogenen Fortbildungscharakter des Forums und seinen inspirierenden Einblicken in Prozesse und Lösungswege von Berufskollegen bei“, meint Harbauer. Besonders Anliegen des elfköpfigen Gremiums sei die regelmäßige Kommunikation, ein kritisches Feedback und der fachliche Austausch mit dem Unternehmen Intergraph und seinem Management. Der Intergraph-Anwenderbeirat der deutsch-

sprachigen Länder versteht sich selbst als grenzübergreifendes Sprachrohr der Kunden in den Ländern Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein (www.intergraph-anwenderbeirat.de).

Im Eröffnungsplenum gab der Präsident des Anwenderbeirats Professor Werner Pilz einen kurzweiligen Einblick in das Wertesystem des so genannten SOA-Manifests, das 2009 von 17 internationalen Autoren der IT-Branche verfasst wurde. Sein Resümee, bei allen Projekten der Datenverarbeitung die evolutionäre Vervollkommnung über das Streben nach anfänglicher Perfektion zu stellen, und seine Aufforderung an das Plenum, Intergraph gemäß dem SOA-Manifest zu fordern, beflügelte die späteren Pausengespräche.

Harbauer gab anschließend einen Überblick zur wirtschaftlichen Situation des Unternehmens Intergraph. Trotz der ökonomischen Rückschritte allerorten konnte Intergraph im Geschäftsjahr 2009 seinen operativen Gewinn und seine Marktposition erneut deutlich verbessern. In seiner seit rund zwölf Monaten bekleideten Position als Intergraph Senior Vice President SG&I Emea lieferte Harbauer erstmals tieferen Einblick in die vorangetriebene europäischen Verflechtungen des Konzerngeschäfts. In Aussicht gestellt wurde, dass vom verstärkten Wissenstransfer und Austausch von Fachkräften zwischen den einzelnen Intergraph-Ländergesellschaften letztlich jeder Kunde vor Ort profitieren werde. Die Entwicklung modularer, skalierbarer und möglichst europaweit einsetzbarer Lösungen wird als ein entscheidendes Kriterium für den zukünftigen Erfolg von Intergraph betrachtet. Daneben feiern – wie die Versorgungsbranche beweist – die im deutschsprachigen Raum entwickelten Lösungen bereits nach kurzer Zeit europaweite Erfolge. Sogar auf anderen Kontinenten ist die IT-Wertarbeit aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gefragt – dank der Erfüllung der hohen heimischen Marktanforderungen und der Beachtung geltender deutscher Regelwerke.

PROGRAMMVIELFALT GEFÄLLT

Seine Fortsetzung fand der erste Konferenztag in branchenspezifischen Sitzungen mit Einzelheiten zu den jeweiligen Geschäftsbereichen sowie ersten Kundenvorträgen. Schließlich gab die Abendveranstal-

tung im Ballsaal des Hotels – ausgeleuchtet in den Unternehmensfarben – Gelegenheit zu ausführlichen Gesprächen. Das mitreißende 90minütige Bühnenprogramm der Musik-Comedy-Gruppe Mark'n'Simon ließ auch bei den ruhigsten Gemütern die Dämme der Zurückhaltung brechen.

Mark Doherty, seines Zeichens weltweiter Technologie-Chef des Intergraph-Konzerns, öffnet am nächsten Morgen die sonst verschlossenen Türen der Entwicklungsabteilungen. Er stellte eindrucksvoll den Zusammenhang her zwischen den technologischen Stoßrichtungen von Intergraph und den generellen IT-Trends.

In der Vortragsession der Versorgungswirtschaft stach unter anderem ein Erfahrungsbericht des Kunden hervor, der als erstes die Migration vom zugekauften System Grips auf Intergraphs ureigenster Lösung G!NIUS bewältigt hat. Dank Qualitätsgeprüfter Migrationswerkzeuge konnten diese und zehn weitere laufende Migrationen schnell, vollständig und ohne nennenswerte Beeinträchtigungen des laufenden Betriebs bewältigt werden.

Das Segment Public Safety (Polizei, Feuerwehr, Rettung) war bestimmt von zwei Themen: dem gewonnenen Millionen-Projekt zum landesweiten Einsatzleitsystem der Polizei Sachsen sowie der erstmals präsentierten europaweiten Lösung Intergraph Planning & Response, einem modularen Stabs- und Lageinformationssystem.

Im Vortragsblock öffentliche Verwaltung stachen insbesondere die Präsentationen zu GDI und Inspire hervor. Intergraph-Kunden berichteten von ihren erfolgreichen Projekten in Sachen organisationsübergreifender Geodaten-Kommunikation und verwiesen auf die in GDI-Feld anscheinend führende Rolle von Intergraph am Markt. Aus allen Nähten platze schließlich der Tagungsraum, dem die Sonder-Vortragsreihe demographischer Wandel und GIS zugeordnet war.

Kunden und Interessenten dürfen auf die Fortsetzung des Intergraph-Forums im Jahr 2011 gespannt sein, wobei gemäß einer Kundenumfrage Dresden und Hamburg in der engeren Wahl stehen.

Weitere Infos unter:
www.intergraph-forum2010.de